

Nivellitische Höhenmessungen in der Gegend von Sonneberg.

Von C. Major.

Im Jahre 1884 wurde seitens der Trigonometrischen Abteilung der Königlich Preussischen Landesaufnahme ein Präzisionsnivellement in hiesiger Gegend ausgeführt. Herr Trigonometer Heck, der mit der Ausführung betraut war, hatte die Güte, mir die vorläufigen Höhen mehrerer Festpunkte in und bei Sonneberg mitzuteilen. Von diesen Festpunkten ausgehend, habe ich seitdem in der Umgebung Sonnebergs Nivellements ausgeführt, welche zum Teil recht überraschende, von den Angaben der Meßtischblätter abweichende Resultate ergaben. Nachdem 1886 die definitiven Bolzenhöhen veröffentlicht worden sind¹⁾, habe ich dieselben natürlich in Rechnung gezogen; die Abweichung betrug allerdings nur — 0,018 m.

Zu meinen Messungen benutze ich ein trefflich gearbeitetes Nivellierinstrument von A. Meißner in Berlin (Preisverzeichnis Nr. 35) und eine nach dem im hiesigen Eichamt befindlichen Normalmafs von mir selbst eingeteilte Latte. — Die meisten der unten aufgeführten Höhen sind entweder das Ergebnis zweimaliger Messung oder sind dadurch erhalten, dafs ich gröfsere oder kleinere Schleifen nivellierte, wobei sich nur ganz geringe Anschlufsdifferenzen ergaben.

Ich lasse nun eine Anzahl der von mir ermittelten Höhenzahlen, auf Dezimeter abgerundet, folgen.

1. Sonneberg, Kirche, Höhenmarke an der Westseite des nördlichen Turmes 424,323
2. Erdboden unter dieser Höhenmarke 423,3
3. Auftritt der unteren Stufe vor der Höfstrichmühle 431,6
4. Planum der Strafsse 40 m westlich vom vorigen Punkte, dicht am Blösenberg²⁾ 433,5
5. Marktplatz, Pflaster an der Nordwestecke des Herzoglichen Verwaltungsamtes 405,4
6. Pflaster auf der Röthenbrücke bei Cuno und Otto Dressel 399,3
7. Pflaster dicht an der Nordostecke der „Erholung“ 395,6

1) Auszug aus den Nivellements der Trigonometrischen Abteilung der Landesaufnahme, III. Heft, Berlin, Mittler & Sohn.

2) Die im vorigen Jahre erschienene Sektion Coburg der Karte des Deutschen Reiches gibt diese Stelle 4,5 m zu hoch an.

8. Planum der Coburger Strafe bei der Abzweigung der Juttastrafe	389,7
9. Auftritt der zweiten Treppenstufe am südlichen Eingang zur Kaiserlichen Post	397,1
10. Festpunkt an der Köppelsdorfer Strafe 18,6 m ¹⁾ westlich der Realschule	391,098
11. Bahnhof, Schienenkopf 103 m westlich vom Stationsgebäude an der früheren Überführung der Strafe nach Neustadt	384,6
12. Die Röthen, Sohle derselben:	
a. an der unteren Seite der Brücke bei der Höfstrichmühle	429,0
b. an der oberen Seite der Brücke im Grünthal, 70 m nördlich von der Abzweigung des Salzbrunnenwegs	415,6
c. an der oberen Seite der Brücke bei C. & O. Dressel	397,2
d. an der oberen Seite der kleinen steinernen Brücke westlich von dem Ilgen-Lindnerschen Hause	388,5
e. an der unteren Seite der Brücke bei der C. Müllerschen Porzellanfabrik	382,8
f. an der Gabelung des Baches 800 m westlich vom Bahnhof	370,2
13. Planum der Strafe nach Bettelhecken bei dem überwölbten Brunnen 30 m östlich vom Forsthaus	382,3
14. Restauration Marienthal, untere Stufe am westlichen Eingang des Hauptgebäudes	373,7
15. Bettelhecken, südliche Brüstung der Brücke 20 m östlich vom Kreiskrankenhaus	365,1
16. Sohle des Baches an dieser Brücke	363,0
17. Fußweg bei der kleinen Brücke am Waldrand nahe der Südostecke des Scherfenteichs	395,0
18. Teufelsgraben, Bachsohle (anstehende Buntsandsteinplatte) am oberen Ende des zugänglich gemachten Teiles der Schlucht	429,5
19. Ringleinsbrunnen, vertiefte Sandsteinplatte unter dem wasserspeienden Löwenkopf	425,9
20. Eichberg, höchste Stelle, 12 m südlich von dem am Wege stehenden Lagstein Nr. 147	504,4
21. Lobeshütte, Thüschwelle (0,25 m über dem Erdboden)	488,8
22. Luisenhöhe, Erdboden dicht an der Flaggenstange	478,7
23. Kappel, höchste Stelle des nördlichen Wallrestes	479,7
24. Sattel zwischen dem Eichberg und Schlofsberg, 330 m südlich der Ziegelhütte	465,0
25. Schlofsberg, Erdboden dicht an der Südwestecke der Restauration	488,0
26. Lindnershöhe (höchster Teil des Schlofsberges), Erdboden dicht an der Linde	502,1

1) Nicht 50 m., wie der „Auszug aus den Nivellements“ S. 61 angibt.

27. Ziegelhütte, Thürschwelle (0,45 m über dem Erdboden)	464,25
28. Weg an der Südostecke der Kegelbahn der Ziegelhütte, Sattel zwischen dem Schlofsberg und Blösenberg . . .	463,5
29. Planum der Strafse nach Forschengereuth in der flachen Mulde 650 m westlich der Ziegelhütte	455,7
30. Planum derselben Strafse bei der Abzweigung des auf den Blösenberg führenden „Krummen Wegs“ 1,3 km westlich der Ziegelhütte	483,5
31. Waldstrafse an der Ostseite des Blösenbergs in der scharfen Biegung bei der Abzweigung des Fußwegs nach dem Jägerstein	523,5
32. Plateau des Jägersteins	561,9
33. Kaiser-Wilhelms-Höhe, Erdboden vor dem Eingang zur Schutzhütte	629,9
34. Höchster Kopf des Blösenbergs 250 m nordwestlich von genannter Schutzhütte, 70 m nördlich vom Fahrweg ¹⁾	654,8
35. Sattel zwischen letzterem Punkte und dem folgenden, Wegkreuzung 100 m westnordwestlich von dem großen Lagstein No. 29	627,0
36. Kopf 300 m nordwestlich von letzterem Punkte, 50 m westlich vom Fahrweg	644,9
37. Sattel 190 m weiter nördlich, Fahrweg	634,8
38. Nördlichster Kopf des Blösenbergs 250 m nördlich vom vorigen Punkte, 33 m nordöstlich vom Fahrweg (ca. 75 m weiter nördlich läuft die Grenze der Staatswaldung von West nach Ost)	654,2
39. Marienfelsen, nahe dem Südrand des kleinen Plateaus	621,2
40. Strafse von Sonneberg nach Neufang, Auftritt der unteren Treppenstufe vor „Stadt Dresden“	473,3
41. Neufang, Dorfstrafse an der Abzweigung des nach dem Schönberg führenden Fahrwegs	586,0
42. Auftritt der unteren Treppenstufe vor dem „Bergschlöfchen“	596,3
43. Auftritt der unteren westlichen Treppenstufe vor dem Fröberschen (früher Meuselschen) Gasthaus	605,1
44. Festlegungsstein ²⁾ auf der Höhe 260 m südwestlich von der Schule in Neufang	624,9

1) Das Meßtischblatt zeigt in dieser Gegend nur ca. 610 m, während Major Fils in seinen Barometer-Höhenmessungen ganz richtig 2016 par. F. = 654,88 m angibt.

2) Hier stand früher ein vom preussischen Generalstab errichtetes trigonometrisches Signal. Der Festlegungsstein ist von der Neufanger Jugend nach und nach derart bearbeitet worden, daß seine Oberfläche jetzt dem Erdboden gleich ist. Die ursprüngliche Oberfläche hatte nach der trigonometrischen Messung eine absolute Höhe von 1659,8 preussischen Dezimalfuß = 625,12 m, womit das Ergebnis meiner Messung sehr gut stimmt. Die Differenz von 0,22 m erklärt sich durch das Abschlagen des Steins.

45. Höchste Stelle des Feldwegs 90 m nordöstlich von genanntem Festlegungsstein, höchster Punkt des Stadtberges	626,4
46. Erdboden am Wegweiser nördlich von Neufang, Gabelung der Strafse nach Steinach und des Weges nach Blechhammer	632,8
47. Höchster Punkt des Schleifenbergs 660 m nordwestlich von genanntem Wegweiser, 140 m südlich vom Lagstein No. 84 der Grenze der Staatswaldung ¹⁾	665,4
48. Erbisbühl nordöstlich von Neufang, Auftritt der obersten (dritten) Stufe von Meusels Aussichtsturm	638,0
49. Festlegungsstein 18 m nördlich vom Aussichtsturm, höchster Punkt des Erbisbühls	638,4
50. Erdboden beim Wegweiser an der Kreuzung des Hüttensteigs mit dem Fahrweg von Neufang nach dem Schönberg	589,9
51. Höchster Punkt des Schönbergs 400 m südlich von genanntem Wegweiser, 23 m östlich vom Fahrweg	621,1
52. Nordwestecke der viereckigen Waldwiese („Hansenwiese“) ca. 400 m südöstlich vom vorigen Punkte	579,5
53. Weg vom Lutherhaus nach der Hirschtränke bei der Kreuzung mit der Ostgrenze der Staatswaldung am Lagstein 68	534,5
54. Gabelung des oberen und unteren Schönbergweges 200 m südöstlich vom Lutherhaus	471,8
55. Lutherhaus, große Platte in der Hausflur nahe der Thür	466,8

1) Das Mefstischblatt hat nur ca. 650 m.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Geographischen Gesellschaft für Thüringen zu Jena](#)

Jahr/Year: 1888

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Major C.

Artikel/Article: [Nivellitische Höhenmessungen in der Gegend 161-164](#)